

FREUNDE KANTS UND KÖNIGSBERGS e.V.

Kant und Königsberg in Kaliningrad



An die
Mitglieder der Gesellschaft
Freunde Kants und Königsbergs e. V.

Berlin, 29.06.2018

Tätigkeitsbericht 2016

Gliederung:

1. Kant-Lesekreis
2. Mitgliederversammlung am 13.02.2016
3. Vortrag von Lord Egremont
4. Kant-Reise nach Königsberg/Kaliningrad im April 2016
5. Wiederaufbau des Königsberger Schlosses
6. 300 Jahre Immanuel Kant – der Weg zum Jubiläum
7. Potsdam Life – Potsdam Königsberg
8. Petersburger Dialog
9. Veranstaltungen zum Weltfriedenstag
10. Vorbereitung des 150. Geburtstags von Käthe Kollwitz
11. Gottsched-Symposium
12. 110. Geburtstag von Hannah Arendt
13. Zusammenarbeit mit dem Königsberger Dom - Konzerte
14. Bundesverdienstkreuz am Bande für Michael Wieck
15. Negative Entwicklungen
16. Positive Mitteilungen
17. Besondere Vereinsaktivitäten

Anhang: Besondere Aktivitäten von Gerfried Horst (nachrichtlich)

Ceciliengärten 6
12159 Berlin
Tel. +49-30-56 59 69 67
www.freunde-kants.com

Sitz: Berlin

Amtsgericht Charlottenburg
Register-Nr: VR 30420 B
Steuer-Nr: 27/655/55 730

Vorsitzender:

Gerfried Horst, Berlin
E-Mail: Gerfried.Horst@
freunde-kants.com

Stellvertretende

Vorsitzende:
Marianne Motherby, Berlin

Vorstandsmitglieder:

Viktor H. Haupt, Berlin
Prof. Dr. Günter H. Hertel,
Dresden
Swetlana Kolbanjowa,
Kaliningrad
Hannes Wiesel, Berlin
Boris Worobjow, Kaliningrad

Bankverbindung:

Commerzbank
BLZ: 100 400 00
Konto: 80 80 517
IBAN:
DE55 100400000808051700
BIC: COBADEFFXXX

1. Kant-Lesekreis

Am 5. Februar 2016 fand das erste Treffen des Kant-Lesekreises in der Wohnung von Gerfried Horst statt. Auf dem Programm stand Kants Aufsatz: Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung? Weitere Treffen folgten bei Dr. Christiane Böhler-Auras und bei Marianne Motherby. Besprochen wurden Kants Aufsätze: Was heißt: sich im Denken orientieren? und danach: Von einem neuerdings erhobenen vornehmen Ton in der Philosophie. Im Laufe des Jahres 2016 traf sich der Kant-Lesekreis an den folgenden Tagen: 5. Februar; 29. Februar; 11. April; 11. Mai; 8. Juni; 14. September; 11. November. Nähere Informationen: <https://www.freunde-kants.com/veranstaltungen>.

2. Mitgliederversammlung am 13.02.2016



Abbildung 2: Die Direktorin des Berliner Käthe-Kollwitz-Museums, Dr. Iris Berndt, berichtet über die seit geraumer Zeit anhaltende gute Zusammenarbeit mit dem Vorstand der Gesellschaft der Freunde Kants und Königsbergs e.V. und die daraus entstandene Kooperation mit der Kunstgalerie Kaliningrad. Fotoautor Mario Bandi.

Am 13. Februar 2016 fand unsere Mitgliederversammlung erstmalig im Kuppelsaal des Käthe-Kollwitz-Museums Berlin statt (Abb. 1)



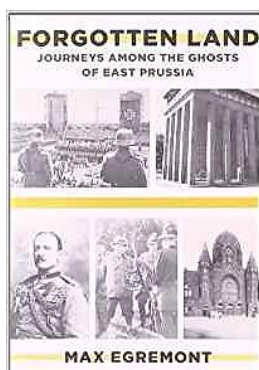
Abbildung 1: Prof. Dr. Volker Gerhardt berichtet über seine Bemühungen um zwei „Geburtstagsgeschenke an I. Kant“. Fotoautor Mario Bandi.

Anwesend waren 42 stimmberechtigte Mitglieder und 20 nichtstimmberechtigte Gäste. 9 Mitglieder hatten Vollmachten zu ihrer Vertretung eingereicht. Das bisherige Vorstandsmitglied Dr. Alexej Salikov (Kaliningrad) legte aus persönlichen Gründen sein Amt nieder. Neu wurde Swetlana Kolbanjowa (Kaliningrad) in den Vorstand gewählt. (rechts in Abb. 2) während ihres Berichtes aus Kaliningrad)

Abbildung 3: Swetlana Kolbanjowa während ihres Berichtes aus Kaliningrad). Fotoautor Mario Bandi.



3. Vortrag von Lord Egremont



Am 22. Februar 2016 hielt unser Mitglied Lord Egremont auf Einladung der Deutsch-Britischen Gesellschaft im Willy-Brandt-Haus einen Vortrag zum Thema: An Englishman in East Prussia und stellte sein Buch vor: „Forgotten Land. Journeys among the Ghosts of East Prussia.“ (Abb. 3).

Abbildung 4:

Bildquelle: <https://www.amazon.com/Forgotten-Land-Journeys-Ghosts-Prussia/dp/0374533563>

4. Kant-Reise nach Königsberg/Kaliningrad im April 2016

Vom 16.-23. April fand die neunte Kant-Reise mit 42 Teilnehmern statt (mit zwei Übernachtungen in Rauschen/Svetlogorsk, zwei Übernachtungen in Insterburg/Tchernjachowsk und drei Übernachtungen in Kaliningrad/Königsberg). 14 Reiseteilnehmer sind neue Mitglieder unserer Gesellschaft geworden.



Abbildung 5: Reiseteilnehmer vor dem Kant-Denkmal am Gebäude der Neuen Albertina-Universität am ehemaligen Paradeplatz, heute Immanuel-Kant-Universität. Fotoautor unbekannt.

Höhepunkt der Kant-Tage war die Eröffnung der Ausstellung über den Kant-Freund Theodor Gottlieb v. Hippel den Älteren und seinen Neffen Theodor Gottlieb v. Hippel den Jüngeren, den Freund E.T.A. Hoffmanns, im Kant-Museum im Königsberger Dom. Die direkten Nachkommen von Theodor Gottlieb v. Hippel dem Jüngeren, Andreas v. Hippel und sein Sohn Moritz Theodor v. Hippel, waren dabei (Abb. 5)

Durch einen sonderbaren Zufall wurde zwei Wochen später der Grabstein von Theodor Gottlieb von Hippel dem Älteren auf einer Baustelle gefunden und dem Kaliningrader kunsthistorischen Museum übergeben.



Abbildung 6:
Eröffnung Ausstellung über die Kantfreunde von Hippel im Königsberger Dom. V.l.n.r.: John Motherby, Marianne Motherby, Generalkonsul der Bundesrepublik Deutschland in Kaliningrad Dr. Michael Banzhaf, Moritz Theodor v. Hippel und Andreas v. Hippel, Fotoautor unbekannt

Am 22. April fand in den Räumen der Kant-Universität eine Sitzung der Arbeitsgemeinschaft „Bildung und Wissenschaft“ des Petersburger Dialogs statt (<http://www.petersburger-dialog.de/ein-forum-fuer-den-dialog-der-zivilgesellschaften>), in der Gerfried Horst seine Vorstellungen zur Vorbereitung der Feierlichkeiten anlässlich des 300. Geburtstags Immanuel Kants erläuterte.

Lesen Sie auch die weiteren Reiseberichte von Mizue Motoyoshi (Japan), Dr. Bärbel Beutner, die philosophische Rede Prof Dr. Wladimir Gilmanovs und die Rede der Bohnenkönigin von 2016, Marianne Motherby: <https://www.freunde-kants.com/2016-neunte-kant-reise>.

5. Wiederaufbau des Königsberger Schlosses

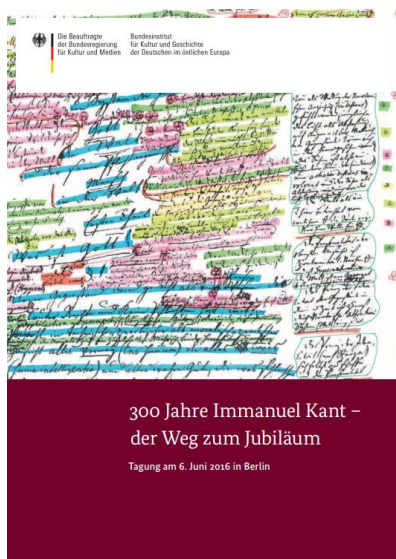
Am 30. bzw. 31. Mai 2016 veranstaltete die Konrad-Adenauer-Stiftung in Dresden und Berlin unter Teilnahme zahlreicher Mitglieder unserer Gesellschaft je einen Vortragsabend über den Plan eines in Mailand lebenden jungen Kaliningrader Architekten zum Wiederaufbau des Königsberger Schlosses, der in einem Wettbewerb den Ersten Preis gewonnen hatte. *„Gewonnen hat Anton Sagal, ein Student des Mailänder Polytechnischen Instituts, der einige Jahre in Königsberg gelebt hat. Sein Plan sieht den Erhalt des Hauses der Räte vor und dessen Integration in einen teilweisen Wiederaufbau des Königsberger Schlosses. Darüber hinaus sticht seine Gestaltung durch eine Kombination*



Abbildung 7: Anton Sagal, Entwurf der Integration von Königsberger Schloss, Haus der Räte und neue Gebäude – „ein anderes Schloss“. Während des Vortrags in Dresden am 30.05.2016 abfotografiert von Günter H. Hertel.

von modernen Gebäuden mit nachgebauten historischen Bauten hervor. Auf diese Weise entsteht ein Nebeneinander von der Vorkriegszeit und der sowjetischen Ära sowie der postsowjetischen Gegenwart auf ein und derselben Straße. Sagal erhielt den Hauptpreis in Höhe von umgerechnet gut 24000 Euro.“ (Jurij Tschernyschew in Preußische Allgemeine Zeitung (2016)02.-S.13 vom 15.01.2016).

6. 300 Jahre Immanuel Kant – der Weg zum Jubiläum



Am 6. Juni 2016 nahmen zahlreiche Mitglieder unserer Gesellschaft an der Tagung „300 Jahre Immanuel Kant – der Weg zum Jubiläum“ im Deutschen Historischen Museum teil, die auf Initiative von Kulturstaatsministerin Monika Grütters zustande gekommen war. In ihrem Grußwort betonte sie die Bedeutung Kants für den europäischen Weg des Friedens, der Demokratie und der Menschenrechte. Das Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa hat eine Broschüre über die Tagung herausgegeben:

Abbildung 8:

http://www.bkge.de/Downloads/Veranstaltungen/Tagungen/Kant_Doppelseiten_NEU.pdf

7. Potsdam Life – Potsdam Königsberg

Im Sommer 2016 erschien das Potsdamer Stadtmagazin „potsdamlife“ mit dem Titel „Potsdam – Königsberg Zusammenhänge und Gemeinsamkeiten“ mit einem Artikel (S. 32-35) von Gerfried Horst: „Die Gesellschaft der Freunde Kants und Königsbergs e.V.“

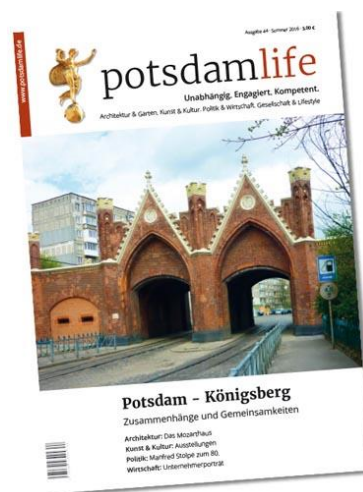


Abbildung 9:

http://www.potsdamlife.de/doku.php/alle_ausgaben/sommer_2016

8. Petersburger Dialog



Am 14./15. Juli 2016 fand in St. Petersburg die Vollversammlung des Petersburger Dialogs statt, zu der Gerfried Horst als Vorsitzender der Gesellschaft „Freunde Kants und Königsbergs e.V.“ eingeladen war:

http://www.petersburger-dialog.de/files/160713_final_teilnehmerliste_deut_del_2016_deutsch_0.pdf

In der Arbeitsgruppe „Bildung und Wissenschaft“ verteilte er das Exposé „Kant und Königsberg/Kaliningrad“ (<http://www.freundekants.com/index.php/de/kant-jahr-2024/112-petersburger-dialog2016-kant-und-koenigsberg-kaliningrad>) und stellte seinen Vorschlag zur Abstimmung, zur Koordination aller Aktivitäten im Vorfeld des 300. Geburtstags von Immanuel Kant einen Ausschuss zu bilden. Der Vorschlag wurde angenommen. Die Bildung des Kant-Ausschusses teilte der russische Ko-Vorsitzende der Arbeitsgruppe „Bildung und Wissenschaft“ Prof. Maximzew bei der Abschlussversammlung allen Teilnehmern des Petersburger Dialogs mit.

Im Abschlussprotokoll der Sitzung wird immerhin vermerkt: „2.5 Aus Zeitgründen konnten die Aktivitäten zur Vorbereitung des 300. Geburtstages von Immanuel Kant nicht diskutiert werden. Die deutsche Seite wird dazu einen schriftlichen Bericht alsbald vorlegen, der insbesondere die Maßnahmen, die 2017 geplant sind, darlegt.“ (Aus Bericht über das Treffen der AG Bildung und Wissenschaft am 8./9.12.2016 in St. Petersburg <http://www.petersburger-dialog.de/ag-bildung-und-wissenschaft-0>). Die Vorbereitung des 300. Geburtstags von Immanuel Kant ist damit bis 2023 ein fester Tagesordnungspunkt des Petersburger Dialogs geworden. Unsere Gesellschaft beabsichtigt, dabei federführend zu sein.

9. Veranstaltungen zum Weltfriedenstag

Einladung



Auf dem Weg zum 150. Geburtstag

1. September 2016 (Weltfriedenstag/Antikriegstag)
18.30 Uhr

Käthe-Kollwitz-Museum Berlin

Fasanenstraße 24 10719 Berlin

Eintritt ist frei



Ergründe die Lügen von damals, dann erkennst Du auch die neuen Lügen.

Käthe Kollwitz fuhr 1927 nach Russland, entgegen aller Propaganda von der bolschewistischen sowjetischen Gefahr. Ihre Kunst wird dort seitdem ausgestellt und gesammelt, auch in ihrer Geburtsstadt Königsberg, heute Kaliningrad / Russland. Seit anderthalb Jahren pflegt das Käthe-Kollwitz-Museum kulturellen Austausch mit Kultur-Einrichtungen in Kaliningrad und freut sich über das rege Interesse an deutscher Kultur, Geschichte und natürlich an Käthe Kollwitz. Grund genug das Thema Käthe Kollwitz - Königsberg - Kaliningrad für die diesjährigen Veranstaltungen zum Weltfriedenstag zu machen.

Die Hintergründe der Bombardierung von Königsberg im August 1944

Mit Svetlana Kolbanjeva (Journalistin, Kaliningrad)

Gerfried Horst (Gesellschaft der Freunde Kants und Königsbergs e.V., Berlin)

Begrüßung: Dr. Iris Berndt (Käthe-Kollwitz-Museum Berlin)

In Königsberg wurde Käthe Kollwitz am 8. Juli 1867 geboren. Es war die größte deutsche Stadt in Ostpreußen und Zentrum von Handel, Kultur und Kunst. Im August 1944 fiel das Stadtzentrum britischen Flächenbombardements zum Opfer. Welche strategischen Ziele wurden dabei verfolgt? Waren sie erfolgreich? Sind historische Spuren von Käthe Kollwitz im heutigen Kaliningrad erhalten?

Wer am 1. September nicht kann, sei herzlich in die Friedrichstraße eingeladen:

2. September 2016 19.00 Uhr

Russisches Haus in Berlin, Musikalischer Salon, Friedrichstraße 176-179

Käthe Kollwitz in Königsberg/Kaliningrad. Eine Begegnung

Mit Svetlana Kolbanjeva (Journalistin, Kaliningrad)

Gerfried Horst (Gesellschaft der Freunde Kants und Königsbergs e.V., Berlin),

Moderation: Dr. Iris Berndt (Käthe-Kollwitz-Museum Berlin)

Königsberg, die Geburtsstadt von Käthe Kollwitz in Ostpreußen, gibt es nicht mehr. Die Innenstadt wurde im August 1944 von britischen Bombern nahezu ausgelöscht, die Bevölkerung ausgesiedelt, die Stadt Kaliningrad ab 1946 neu gebaut. Und doch lebt die weltbekannte Künstlerin, die im nächsten Jahr ihren 150. Geburtstag feiert, in der Erinnerung der Kaliningrader: In der Stadt, mit ihrer Kunst in der Kaliningrader Kunstgalerie. Deutsche und russische Geschichte begegnen hier auf nachdrückliche Weise. Im Rahmen des vom Auswärtigen Amt geförderten Projektes „Auf den Spuren von Käthe Kollwitz im Kaliningrader Gebiet (Königsberg/Ostpreußen)“

Am 1. September hielten unser neues Vorstandsmitglied Swetlana Kolbanjowa und Gerfried Horst aus Anlass des Weltfriedenstages Vorträge im Käthe-Kollwitz-Museum Berlin und am 2. September im Russischen Haus der Wissenschaft und Kultur Berlin.

Abbildung 10: Einladung Veranstaltung Käthe Kollwitz und Königsberg am 01. Bzw. 02. Sept. 2016. Quelle: Hartmut Sommerschuh – Redakteur - Wissenschaft und Bildung - Marlene-Dietrich-Allee 20 14482 Potsdam - hartmut.sommerschuh@rbb-online.de; Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb)



10. Vorbereitungen des 150. Geburtstags von Käthe Kollwitz

Vom 6. -13. September 2016 reisten Gerfried Horst und Viktor Haupt mit der Direktorin des Käthe-Kollwitz-Museums Berlin, Dr. Iris Berndt, nach Kaliningrad/ Königsberg und traten dort in Veranstaltungen zur Vorbereitung des 150. Geburtstags von Käthe Kollwitz am 8. Juli 2017 auf.



Abbildung 11: „Käthe Kollwitz und ihre Fußabdrücke im Kaliningrader Gebiet“. Партнеры проекта Калининградская художественная галерея www.kaliningradartmuseum.ru. Общество друзей Канта и Кёнигсберга www.freunde-kants.com. Projektpartner: Kaliningrader Kunstgalerie und Gesellschaft der Freunde Kants und Königsbergs e.V.; Bildquelle: <https://www.kaethe-kollwitz.de/aktuelles-kategorie/kaliningrad/>

Viktor Haupt hielt dabei einen Vortrag über die Genealogie der Familie Kollwitz und Gerfried Horst über die drei Königsberger Immanuel Kant, Julius Rupp und dessen Enkelin Käthe Kollwitz. (Vortrag G. Horst: <https://www.freunde-kants.com/g-horst-kant-rupp-kollwitz>)

11. Gottsched-Symposium

Vom 11. bis 18. Oktober 2016 unternahm Gerfried Horst eine weitere Reise nach Kaliningrad/ Königsberg, wo er am 13. Oktober an einem Symposium in der Kant-Universität über Johann Christoph Gottsched teilnahm. Eine Lehrerin der Schule Nr. 19, der früheren Gottsched-Schule, war ebenfalls anwesend.

Die Anerkennung des Wirkens von J. Ch. Gottsched durch ein Symposium der Kant-Universität gab Anlass zur Hoffnung, die administrativen Hindernisse beseitigen zu können, die der Anbringung einer Gedenktafel an der früheren Gottsched-Schule im Wege standen. An der Vorbereitung des Symposiums über J. Ch. Gottsched hatte auch Generalkonsul Dr. Michael Banzhaf großen Anteil genommen.

12. 110. Geburtstag von Hannah Arendt

Am 14. Oktober wurde anlässlich des 110. Geburtstags von Hannah Arendt im Hof des stadthistorischen Museums Friedländer Tor eine Skulptur (ein Koffer aus Stein) des israelischen Künstlers Ram Katzir eingeweiht, an deren Kosten sich unsere Gesellschaft sowie unser Mitglied Dr. Gerhard Barkleit und das Hannah-Arendt-Institut Dresden beteiligt haben.

Abbildung 12 - Bildquelle:
<http://www.ncca.ru/en/events.text?filial=4&id=1647>



Die Hannah-Arendt-Veranstaltung wurde von Swetlana Kolbanjowa und Dr. Aleksej Salikov organisiert, der den Festredner Prof. Aleksandr Philippow aus Moskau eingeladen und dessen Anreise organisiert hatte.

Bericht zur Veranstaltung: Alexey N. Salikov „Der philosophische Zoo in Kaliningrad/ Königsberg Internationale Konferenz „Hannah Arendt und die Bedeutung ihres Denkens heute“:

<http://www.hannaharendt.net/index.php/han/article/download/357/487>

Das Generalkonsulat hatte die Feier (einschließlich Abendveranstaltung) finanziert; Generalkonsul Dr. Michael Banzhaf nahm an allen Veranstaltungen teil. Anwesend war auch Bundestagsvizepräsident Johannes Singhammer (CSU). Geleitet wurde die Festveranstaltung von Swetlana Kolbanjowa und Julia Bardun, der stellvertretenden Direktorin der Baltischen Filiale des staatlichen Zentrums für zeitgenössische Kunst mit Sitz in der früheren Kronprinzkaserne. Am Abend des 14. Oktober organisierte Swetlana Kolbanjowa anlässlich des Geburtstags von Hannah Arendt eine Feier im Veranstaltungsraum Sackheimer Tor.



Abbildung 13: 110. Geburtstag Hannah Arendts - Einweihung der Hannah Arendt gewidmeten Skulptur (ein Koffer aus Stein). Von links nach rechts: Gerfried Horst, der deutsche Generalkonsul in Kaliningrad Dr. Michael Banzhaf, Bundestagsvizepräsident a.D. Johannes Singhammer, der Künstler Ram Katzir und Bernhard Felix von Grünberg MdL (SPD-NRW).

13. Zusammenarbeit mit dem Königsberger Dom – Konzerte

Der Vertrag des langjährigen Direktors des Königsberger Doms, Igor Odinzow, lief am 31. März 2016 aus, und der Vertrag mit dem Domorganisten Artjom Chatschaturow ist zum 31. Dezember 2016 beendet worden. Mit beiden haben wir jahrelang sehr gut zusammengearbeitet. Nachfolger von I. Odinzow wurde der Chefdirigent des Sinfonieorchesters Kaliningrad, Arkadij Feldman, mit dem wir die gute Zusammenarbeit fortsetzen wollen, um am 22. April jedes Jahres wie immer im Dom an einem Festakt und Konzert zu Ehren von Kants Geburtstag teilnehmen zu können. Wir wollen außerdem weiterhin Ausstellungen im Kant-Museum im Dom organisieren. Die Vermittlung von Musikern in den Königsberger Dom, die Gerfried Horst aufgrund seiner guten persönlichen Beziehungen zu I. Odinzow und A. Chatschaturow jahrelang betrieben hatte, lässt sich aber nicht weiter fortsetzen. Im Jahre 2016 hat Gerfried Horst noch die folgenden Organisten zu Konzerten im Königsberger Dom vermittelt:

- Thorsten Maus am 28. Mai 2016
- Matthias Böhlert am 22. Juli 2016
- Ekkehard Saretz am 27. August 2016
- Wolfgang Kleber am 15. Oktober 2016.

14. Bundesverdienstkreuz am Bande für Michael Wieck



Am 17. November überreichte der Stuttgarter Oberbürgermeister Fritz Kuhn im Rahmen einer Feierstunde unserem Mitglied Michael Wieck das ihm vom Bundespräsidenten verliehene Bundesverdienstkreuz am Bande. Gerfried Horst, Marianne Motherby und mehrere andere Mitglieder unserer Gesellschaft nahmen an der Feier teil.

Abbildung 14; Bundesverdienstkreuz am Bande für Michael Wieck; Links: Michael Wieck, rechts: Botschafter a.D. Dr. Hans-Georg Wieck (nicht verwandt). Foto: Gerfried Horst

15. Negative Entwicklungen

A) Das seit 1993 bestehende Deutsch-Russische Haus in Kaliningrad ist nach monatelangen juristischen Auseinandersetzungen im November 2016 geschlossen und das Personal entlassen worden.

B) Parallel zu den Auseinandersetzungen um das Deutsch-Russische Haus gab es in der Kaliningrader Öffentlichkeit eine Kampagne gegen eine angebliche „Regermanisierung“ der Stadt und des Kaliningrader Gebiets, die sich in gleicher Weise gegen Agnes Miegel und Hannah Arendt richtete.

16. Positive Mitteilungen

Bei ihrem Ausscheiden als Leiterin der Rechtsabteilung der Deutschen Bahn hat Marianne Motherby sich statt Geschenken Spenden an unsere Gesellschaft gewünscht. Es sind erhebliche Spenden eingegangen.

Zu seinem 70. Geburtstag wünschte sich Gerfried Horst ebenfalls Spenden an unsere Gesellschaft, und auch sein Wunsch ist in Erfüllung gegangen. Die Zuwendungen werden wir für unsere Projekte in Kaliningrad/ Königsberg und für die Jugendförderung verwenden.

17. Besondere Vereinsaktivitäten

Vom 30. September bis 3. Oktober 2016 fand unter Mitwirkung unseres Mitglieds Dr. Peter van den Dungen (Bradford/England) in Berlin ein internationaler Friedenskongress statt. Wir haben unsere Gesellschaft als einen der „National and Local Supporters“ des Kongresses benannt; unser Vereinslogo wurde auf der Website des Kongresses gezeigt.



Abbildung 15:
International Peace Bureau (IPB) – Disarm! IPB World Congress 2016 “The world is over – armed and peace is under-funded.”
<https://www.ipb2016.berlin/congress>

Text: Gerfried Horst;

Layout, Fotoeinbindung, Textergänzung, Links: Prof. Günter H. Hertel;

Fotoautoren sind jeweils dem Bild zugeordnet;

Mitwirkung aller Vorstandsmitglieder in Deutschland und Kaliningrad

Wenn Sie **Anmerkungen zu diesem Tätigkeitsbericht** haben, so lassen Sie bitte von sich hören! Kritik werden wir beherzigen!

Freu(n)desbotschaften sind willkommen – bitte weitersagen.

Gerfried.Horst@freunde-kants.com; Guenter.H.Hertel@web.de;

Freunde Kants und Königsbergs e. V.
Commerzbank:
IBAN: DE55 100400000808051700 BIC: COBADEFFXXX
Konto-Nr.: 80 80 517 BLZ: 100 400 00

Freunde Kants und Königsbergs e. V.
- Vorstand -

gez.

Gerfried Horst; Marianne Motherby; Viktor Haupt; Prof. Günter H. Hertel;
Swetlana Kolbanjowa; Hannes Wiesel; Boris Worobjow

18. Anhang: Besondere Aktivitäten von Gerfried Horst (nachrichtlich)

A) Auf Betreiben von Gerfried Horst ist die Uferpromenade gegenüber dem Berliner Dom zwischen Anna-Louisa-Karsch-Straße und Karl-Liebnecht-Straße „Vera-Brittain-Ufer“ benannt worden. Das hat die Bezirksverordnetenversammlung von Berlin-Mitte einstimmig beschlossen. Am 19. Februar 2016 wurde das Vera-Brittain-Ufer eingeweiht, um dadurch die englische Schriftstellerin für ihren Kampf gegen die britischen Bombenangriffe auf die deutsche Zivilbevölkerung während des Zweiten Weltkriegs zu ehren. An der Einweihung nahmen die Tochter von Vera Brittain, Baronin Shirley Williams, mit ihrer Familie und Freunden teil, außerdem der Bezirksbürgermeister von Berlin-Mitte, Dr. Christian Hanke, sowie eine Reihe von Mitgliedern unserer Gesellschaft, die sich auch mit Spenden an den (nicht vom Bezirk übernommenen) Kosten beteiligt haben.



Über dem Straßenschild (schwer erkennbar): „Vera Brittain (1893-1970), englische Schriftstellerin, Pazifistin und Feministin, protestierte während des Zweiten Weltkrieges gegen die Bombardierung der Zivilbevölkerung Berlins und anderer deutscher Städte.“



Abbildung 16:
(v.l.n.r.) Enkel Nathaniel, Tochter Rebecca Williams und Baronin Shirley Williams (Tochter von Vera Brittain), Bezirksbürgermeister von Berlin-Mitte, Dr. Christian Hanke; Gerfried Horst. Fotoautorin: Sarah Garstka, Bezirksamt Berlin-Mitte.

B) Am 23. Februar 2016 hielt Gerfried Horst vor dem Rotary Club von Bad Saarow einen Vortrag zum Thema „Kant war Ostpreuße“.

C) Am 20. Oktober 2016 nahm Gerfried Horst an einer Videokonferenz mit dem Institut für Philosophie der Russischen Akademie der Wissenschaften in Moskau teil, bei der Auszüge aus seinem Aufsatz „Hannah Arendt und Königsberg“ verlesen wurden, der im August 2015 in Moskau in der russischen philosophischen Fachzeitschrift „Voprosy filosofii“ veröffentlicht worden war.

D) Am 14. November 2016 hielt Gerfried Horst den Vortrag „Kant war Ostpreuße“ auf Einladung des Westpreußischen Bildungswerks im Theatercoupé im Bürgeramt Wilmersdorf.

Wenn Sie **Anmerkungen zu diesem Teil des Tätigkeitsberichts** haben, so lassen Sie bitte von sich hören: Gerfried.Horst@freunde-kants.com